

# Sprache ist (k)ein Geschlechterkampf: Unterschiede, die Lehrkräfte kennen sollten

Rebecca Kreipp & Lorena Bauer

## GESCHLECHTERUNTERSCHIEDE IM GEHIRN

- Auswirkungen auf das Lernen

NEUROLOGISCHER BEGRIFF	FUNKTION	UNTERSCHIEDE	AUSWIRKUNGEN
CORPUS CALLOSUM	Brücke zwischen den Hemisphären, überträgt Signale und fördert Zusammenarbeit	Mädchen: Bessere Zusammenarbeit beider Hemisphären Jungen: Stärkere Verbindungen innerhalb jeder Hemisphäre	Mädchen: Bessere Feinmotorik und Aufmerksamkeit. Jungen: Höhere Effizienz bei fokussierten, spezialisierten Aufgaben.
LATERALISIERUNG	Spezialisierung von Funktionen auf eine Hemisphäre, z.B. Sprache links	Mädchen: Empathisches, metaphorisches Lesen Jungen: Logisches Denken	Mädchen: Höhere Kompetenz im Verstehen von Emotionen und Kontexten in Texten.
MYLENISIERUNG	Bildung von Myelin-Schichten und Axone, beschleunigt Signalübertragung	Mädchen: Schnellere Reifung in sprachrelevanten Arealen (4-9 Jahre) Jungen: Mehr Zeit für Lesekompetenz nötig	Jungen: Verzögerung der sprachlichen und feinmotorischen Entwicklung durch langsamere Myelinisierung
BROCA-ZENTRUM	Verantwortlich für Sprachproduktion und Grammatik	Mädchen: frühere und flüssigere Sprachproduktion Jungen: Effizient in präziser, regelgeleiteter Sprachverarbeitung	Mädchen: Stärkere Ausprägung kreativer Sprachverwendung und emotionalen Ausdrucks bei geringerer Fokussierung auf präzise, regelgeleitete Sprachverarbeitung.
WERNICKE-ZENTRUM	Verantwortlich für Sprachverständnis und Bedeutungsverarbeitung	Mädchen: Schnellere Verarbeitung von Sinnzusammenhängen Jungen: Fokussierter auf präzise Bedeutungen und logische Struktur	Mädchen: Beschleunigte Sinnzusammenhangsverarbeitung durch schnellere Entwicklung der sprachbezogenen Großhirnrinde.

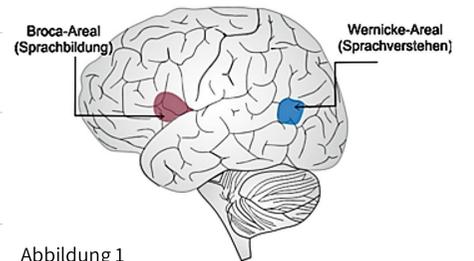


Abbildung 1

## ENGLISCHKOMPETENZEN IM FOKUS

- Empirische Erkenntnisse aus der DESI-Studie

Geschlechterunterschiede im DESI- Test (Deutsch- Englisch- Schülerleistungen International): Englisch, 9. Klasse

- Mädchen:
  - Bessere Ergebnisse in allen Teilbereichen
  - Größte Vorteile in Schreiben ( $d=0.53$ ) und Textkonstruktion ( $d=0.35$ )
- Jungen:
  - Nachholbedarf bei schriftlicher Sprachproduktion
  - Kleinere Unterschiede in Hörverstehen ( $d=0.11$ ) und Grammatik ( $d=0.17$ )

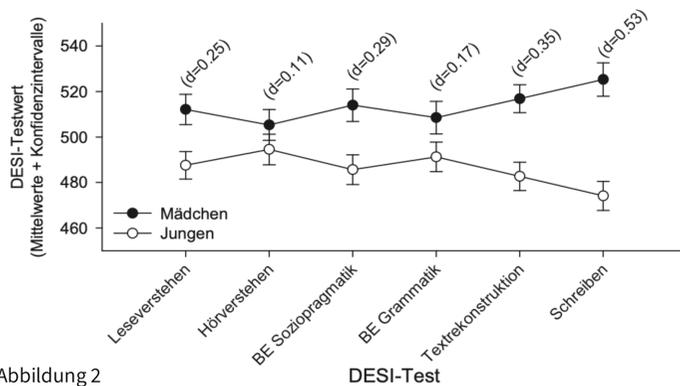


Abbildung 2

## DIFFERENZIERUNG

Die Notwendigkeit der Differenzierung nach Leistungsniveau stellt ein zentrales Konzept für einen Unterricht dar, der sowohl die Bedürfnisse von Mädchen berücksichtigt als auch die Förderung von Jungen sicherstellt.



## STÄRKEN & HERAUSFORDERUNGEN

- in a nutshell

Ihr Potenzial liegt vor allem in ...

- ✓ **Sprachproduktion & Sprachflüssigkeit:** Erzählen von Geschichten bereits im Vorschulalter.
- ✓ **Vorsprachliche Fertigkeiten:** Frühzeitiges Erkennen von Lauten und Sprachmelodien.
- ✓ **Spontane Sprechbereitschaft:** Aktives Fragen und Benennen ab dem zweiten Lebensjahr.
- ✓ **Rechtschreibung & Grammatikverwendung:** Schneller Erwerb von Satzbau und Schreibregeln in der Grundschule.
- ✓ **Wortgedächtnis & Wortlesen:** Flüssiges Lesen und Wiedererkennen von Wörtern bereits im Grundschulalter.
- ✓ **Größerer Wortschatz**
- ✓ **Sprachreflexion:** Bewusstes Korrigieren von Sprachfehlern ab dem Vorschulalter.

Problembereiche zeigen sich in ...

- **Fehlendem Selbstbewusstsein** in neuen und ungewohnten Kontexten: Zurückhaltung bei Präsentationen oder Gruppensituationen.
- **Vermeidung komplexer Themen**
- **Rückzug bei fehlender Förderung**

Haben eine hohe Affinität zu ...

- ✓ **Wortanalogien:** Nutzen von Vergleichen und Metaphern zur Erklärung von Sachverhalten.
- ✓ **Vielfalt in Themen und Ausdruck:** Interesse an abwechslungsreichen und spannenden Inhalten.
- ✓ **Lernen durch Praxis:** Bessere Sprachentwicklung durch aktive und praktische Anwendungen.
- ✓ **Kreativer Sprachgebrauch:** Erfinden von neuen Begriffen oder spielerischen Sprachkonstruktionen.

Schwierigkeiten treten auf bei ...

- **Lesemotivation:** Geringes Interesse am Lesen von Büchern, insbesondere bei anspruchsvollen oder längeren Texten.
- **Frühzeitige Interessensbildung:** Festigung des Leseverhaltens ab der 8. Klasse durch persönliche Interessensbildung, erschwerte spätere Verhaltensänderung
- **Wortschatz & Rechtschreibung:** Begrenzter aktiver Wortschatz und häufige Fehler bei der korrekten Schreibweise von Wörtern.
- **Sprachproduktion:** Schwierigkeiten, Gedanken klar und strukturiert in Worte zu fassen.
- **Unterschätzte sprachliche Fähigkeiten:** Bewertung von Unterschieden im Sprachgebrauch (Inhalte, Wortarten) als sprachliche Schwäche

Gemeinsame Herausforderungen

- ➔ Geschlechterstereotype: Beeinflussung der Sprachentwicklung durch geschlechterbasierte Erwartungshaltungen
- ➔ Bewusste Wahrnehmung und Förderung früher Entwicklungsdifferenzen zur Vermeidung langfristiger Verfestigungen

## Von THEORIE zu PRAXIS

- Ein Sprachenlehrer über Gender und Lernen

Was macht den Unterschied?

Ein erfahrener Sprachenlehrer teilt Einblicke in die geschlechtsspezifischen Herausforderungen und Strategien im Englischunterricht.

Scannen Sie den QR-Code, um mehr zu erfahren!



## Von MOTIVATION & MÜHE

- Schülerstimmen zum Sprachenlernen

Wie erleben Jungen und Mädchen den Sprachunterricht?

Zwei Schüler teilen, was ihnen gefällt, was sie stört und welche Unterschiede sie bei der Unterstützung im Unterricht spüren.

QR-Code nutzen, um das Interview abzurufen!



## VERWENDETE LITERATUR

Abbildungen :

- Abbildung 1: Ratgeber Neuropsychologie. "Aphasie." *Ratgeber Neuropsychologie*, [www.ratgeber-neuropsychologie.de/aphasie/aphasie3.html](http://www.ratgeber-neuropsychologie.de/aphasie/aphasie3.html). Accessed 21 Jan. 2025.
- Abbildung 2: Hartig, Johannes, and Nina Jude. "Sprachkompetenzen von Mädchen und Jungen." *DESI-Konsortium [Hrsg.]: Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Ergebnisse der DESI-Studie*, Beltz, 2008, pp. 202–207.

Weitere Literatur:

- Böttger, Heiner. "Der kleine Unterschied – revisited: Neurosprachendidaktische Aspekte der Leseförderung von Jungen." In *Leseförderung für Jungen: zeitgemäß / notwendig / gendersensibel?*, herausgegeben von Ina Brendel-Kepser, Dominik Achtermeier und Kristina Schmitt, kopaed, 2023, pp. 67–79.
- Böttger, Heiner. "Gender." *Gehirn & Sprache*, Ernst Klett Verlag GmbH, 2023.
- Böttger, Heiner und Gien, Gabriele: Herausgeber. *The Multilingual Brain: Zum neurodidaktischen Umgang mit Mehrsprachigkeit*. Eichstätt Academic Press UG, 2014.

